



STECKBRIEF HAFER

ALLGEMEINE ANGABEN



Haferpflanze

BOTANIK / HERKUNFT:

Hafer stammt aus dem Nahen Osten, dem Mittelmeergebiet und Äthiopien. Es ist eine Sekundäre Kulturpflanze, die ursprünglich als Ungras in Getreide auftrat. Ein eindeutig abgegrenztes Domestikationsgebiet ist nicht nachweisbar. Der Anbau dient nahezu ausschliesslich der Erzeugung von Futtergetreide und nur zu einem kleinen Teil der menschlichen Ernährung. Es gibt vor allem Sommerhafer und nur sehr wenig Winterhafer (geringe Winterhärte). Aktuelle Anbauflächen und weitere Infos unter <http://www.swissgranum.ch>, Rubrik "Marktzahlen --> Inlandproduktion".

KLIMAANSPRÜCHE:

Hafer hat von allen Sommergetreidearten die längste Wachstumszeit. Er stellt geringe Ansprüche an Niederschlagsmenge und Temperatur.

BODENANSPRÜCHE:

Hafer stellt eher geringe Ansprüche an den Boden. Auch saure oder schlecht strukturierte Böden erträgt er gut, wenn ein entsprechendes Wasserspeichervermögen vorhanden ist. Hafer ist eine Pionierpflanze und ertragssichere Frucht auf Moor- und schlechtem Lehmboden.

SORTEN:

Auf der Sortenliste gibt es seit 2008 keine Winterhafersorten mehr. Sommerhafer ist im Anbau viel bedeutender, da Winterhafer nicht sehr frosttolerant ist. Die Sortenliste finden Sie unter: <http://www.swissgranum.ch> in der Rubrik „Richtlinien --> Sortenlisten“.

SAAT- UND PFLEGEMASSNAHMEN

FRUCHTFOLGE:

Hafer leidet unter Hafernematoden und ist deshalb nicht selbstverträglich. Hingegen ist er nicht anfällig auf Fusskrankheiten (Gesundungsfrucht in Getreidefruchtfolgen).

■ **ÖLN-Anforderungen:** Maximal 25% der Fruchtfolgefläche dürfen mit Hafer bedeckt sein. Oder minimale Anbaupause von 3 Jahre zwischen Hafer und Hafer.

BODENBEARBEITUNG:

Ob mit oder ohne Pflug ist abhängig von den Standortbedingungen. Ziel: einheitliche, nicht zu feinkrümelige und geringfügig rückverfestigte Bodenstruktur im Saattiefebereich.

SAATZEITPUNKT:

Sommerhafer: möglichst früh (Februar bis Ende März).

Winterhafer: optimal vom 15. bis 20. September

SAATDICHTHE / -TIEFE / REIHENABSTAND:

Sommerhafer: 300 - 400 Körner pro m², je nach Standortbedingungen, Sorte und Saattermin

Winterhafer: 225 - 350 Körner pro m²

Saattiefe: 3 - 4 cm

Reihenabstand: 12 - 18 cm.

Erwünschte Anzahl rispenträger Halme: 350 - 400 pro m².

PFLEGEMASSNAHMEN:

Ein Problem beim Haferanbau ist die Standfestigkeit der Sorten. Bei konventioneller Produktion sollte nicht auf einen Wachstumsregulator verzichtet werden.

■ **ÖLN-Anforderungen:** Zwischen dem 1. November und dem 15. Februar sind Anwendungen von Pflanzenschutzmittel inklusive Schneckenkörner nicht erlaubt.

DÜNGUNG:

Düngungsnorm (GRUD 2017) bei normal versorgtem Boden (kg/ha):

	N	P ₂ O ₅	K ₂ O	Mg
Sommerhafer	90	63	175	15
Winterhafer	90	63	140	15

■ **Die Stickstoffdüngung** wird in der Regel in drei Gaben aufgeteilt:

1. Vegetationsbeginn: 30 - 40 kg N/ha

2. Schossergabe: 30 - 50 kg N/ha

3. Rispenschiebergabe: 30 - 40 kg N/ha

Wichtig ist eine Anpassung der Menge und des Zeitpunktes je nach Anbauintensität, Standort, Vegetationsentwicklung, Sorte, etc.



Blattfrass am Hafer verursacht ducht das Getreidehähnchen.

UNKRAUTREGULIERUNG:

Immer das Schadschwellenprinzip anwenden und erst mechanische Massnahmen prüfen. Im Frühjahr wird ein an die Unkräuter und die Entwicklung angepasstes Nachauflauf-Herbizid mit Hilfe von neutralen Pflanzenschutzmittelverzeichnissen ausgewählt. **Achtung:** Viele Getreideherbizide können im Hafer nicht eingesetzt werden.

■ **ÖLN-Anforderungen:** Vorauflaufbehandlungen sind bis am 10. Oktober erlaubt.

SCHÄDLINGSREGULIERUNG:

Bekämpfungswürdig ist höchstens das Getreidehähnchen. Blattläuse sind selten schädigend. Und auch Hafernematoden und Fritfliege sind bei angepasster Anbautechnik kein Problem.

■ **ÖLN-Anforderungen:** Behandlungen gegen das Getreidehähnchen mit Pflanzenschutzmittel auf der Basis von Diflubenzuron, Teflubenzuron und Spinosad sind

erlaubt, wenn ab dem Fahnenblattstadium bis Mitte Ährenschieben die Schadschwelle von 1 Larve oder 1 Ei pro Halm erreicht wurde. Für andere Mittel ist eine Sonderbewilligung nötig.

KRANKHEITSREGULIERUNG:

Es sind keine bekämpfungswürdigen Krankheiten vorhanden und deshalb auch keine Fungizide bewilligt.

ERNTE UND VERWERTUNG

ERNTE:

Der optimale Zeitpunkt für den Mähdrescher ist, wenn die Haferkörner einen Feuchtegehalt von 15% H₂O aufweisen.

VERWERTUNG:

Hafer wird in erster Linie als Futtergetreide verwendet. Haferflocken für die menschliche Ernährung sind in der Regel nicht aus Schweizer-Anbau. Aktuelle Angaben zur Preissituation sind abrufbar unter <http://www.swissgranum.ch> unter der Rubrik „Marktzahlen --> Preise“.

Extensobeitrag: Fr. 400.-/ha.

LITERATUR: Datenblätter Ackerbau AGRIDEA,

© LIEBEGG, NOVEMBER 2017

Impressum

Landwirtschaftliches Zentrum Liebegg
Liebegg 1
5722 Gränichen